

OF Post 25.9.17

Sammelplatz für Keramik von Profis

Andrang bei Töpfermarkt der Hayner Weiber

DREIEICHENHAIN ■ Der so detailreich gearbeitete Keramik-Hase hat beinahe ein Lächeln im Gesicht. Wahrscheinlich wusste Töpferer Andreas Hinder schon bei der Modellierung, dass sich sein Kunstwerk in Dreieichenhain ganz besonders wohlfühlen wird. Der Keramiker aus Höhr-Grenzhausen ist mit seinen frei modellierten Ton-Tieren zum ersten Mal im Burggarten beim Töpfermarkt der Hayner Weiber. „Ich hatte von Kollegen schon viel Gutes gehört und konnte mich jetzt mit eigenen Augen überzeugen. Es herrscht eine tolle Atmosphäre und die Organisatoren machen das sehr sympathisch und mit viel Engagement“, sagt Hinder.

Seine Tiere kommen bei den zahlreichen Besuchern, die am Sonntagmittag durch den Burggarten flanieren, sehr gut an. Ein großformatiges Pferd, Wildvögel, Hasen und kleine Hunde fertigt Andreas Hinder in seinem Atelier. „Es sind alles frei modellierte Einzelstücke aus plastischem Bildhauerton. Ganz besonders wichtig ist mir die Ausgestaltung der Oberfläche, die die Struktur von Fell oder Gefieder erzählt“, erläutert der Fachmann. Ganz günstig ist seine ansprechende Kunst nicht: Fast 500 Euro müssen Liebhaber beispielsweise für den hübschen Ha-

sen anlegen. Das Tier macht aber sicher in einem Garten eine mindestens ebenso gute Figur wie im Wohnzimmer als Kunstwerk. Mit dem Absatz seiner Kunst hat er am Sonntag keine Probleme. „Ich habe heute schon verkauft“, verrät Andreas Hinder zufrieden.

Das Publikum in Dreieichenhain kommt gezielt, sagt auch Karin Schweikhard, Töpferin aus Homberg-Ohm. „Es gibt hier viel Stammpublikum. Die Leute bummeln nicht über den Markt und schauen sich schöne Dinge an, sondern sie kommen wirklich gezielt, sie kennen sich aus und wollen Keramik kaufen“, hat die Künstlerin über die Jahre gute Erfahrungen mit dem Dreieichenhainer Töpfermarkt gesammelt. Das sei vor allem den Hayner Weibern und ihrer guten Auswahl der Keramiker zu verdanken. „Es ist ein Markt für Profis, die gute



Die Hayner Weiber organisieren nicht nur den Töpfermarkt im Burggarten, sie verkaufen auch Blumensträuße, um Geld für soziale Projekte zu sammeln. Zum ersten Mal dabei war Keramiker Andreas Hinder (Bild rechts) mit seinen Tierskulpturen. Viele Besucher begutachteten am Sonntagmittag die schön gearbeiteten Tassen, Schalen und Vasen zahlreicher Aussteller (kleines Bild). ■ Fotos: zcol

Holzofen in Dreieich verkauft. Die Hayner Weiber, die im Burggarten damit den 39. Töpfermarkt auf die Beine gestellt haben, geben sich viel Mühe mit der Organisation. „Ich bin eigentlich das ganze Jahr damit beschäftigt“, berichtet Christa Levi, die den Markt für die Hayner Weiber betreut. Immer wieder sind die Damen unterwegs auf anderen Töpfermärkten und sichten gute Töpferer für ihre eigene Veranstaltung. Eine Jury aus mehreren Frauen entscheidet dann, wer im September nach Dreieichenhain kommen darf. „In diesem Jahr ist uns die Auswahl

wieder sehr gut gelungen“, ist Levi zufrieden. Sogar Aussteller aus Holland, Italien, Frankreich und England haben die Reise nach Dreieichenhain angetreten.

„Für das kommende Jahr, unseren 40. Töpfermarkt, konnten wir auch noch einen Keramiker aus Belgien gewinnen“, erzählt Levi, die schon mitten in den Planungen für 2018 steckt. Die Damen wollen mit dem Markt zum einen die Kunst und Keramik fördern und gleichzeitig möglichst viele Spenden für gute Zwecke in Dreieich akquirieren. Der Töpfermarkt ist die Einnahmequelle Nummer eins für die Spendensammlung der engagierten Hayner Weiber. Neben der Standgebühr für die Keramiker machen die Weiber viel Umsatz mit dem Verkauf der köstlichen Brotaufstriche, der selbst gebundenen Blumensträuße, mit Kochbüchern und Kuchen. Das Geld fließt



in diesem Jahr in die unterschiedlichsten Integrationsprojekte: für Behinderte, Migranten und Senioren. Die nächste Veranstaltung im Sinne der guten Sache ist ein Konzert am 7. Oktober.

Dann sammeln die Hayner Weiber mit und für die „Musik ohne Grenzen“ – und Dreieicher Flüchtlinge spielen im katholischen Pfarrzentrum Dreieichenhain in der Taunusstraße. ■ zcol

